

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Lannen

Spezialpreis
Nr. 11

Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Wochenpreis: 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Entnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Abrechnung. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamzeile 35 Goldpfennige. Bei telefonischer Bestellung ist die Abrechnung im Voraus zu leisten. — Für telefonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 68.

Altensteig, Samstag den 21. März.

Jahrgang 1925

Zur Lage.

Noch eine Woche und der Tag der Präsidentschaftswahl ist da! Erste und schwere Entscheidungen muß das deutsche Volk treffen. Zum erstenmal geht es bei dieser Wahl nicht um Partei- und Machtfragen, wenn auch politische Momente mit hereinspielen. Der Wahlkampf ist entbrannt und je nach Mitteln und parteipolitischer Einstellung wird die Wahlreklame entfaltet. Man kann diesmal aber eine Persönlichkeit wählen, die das Vertrauen weitaus der Volkskreise genießt oder wenigstens erwerben kann.

Knapp eine Woche vor der Wahl liegt nunmehr die amtliche Kandidatenliste vor. Der amtliche Stimmzettel trägt sieben Namen. Zu den schon sechs bekannten Männern ist als Kandidat der Völkischen unter Hülfsführer General Ludendorff als Präsidentschaftskandidat getreten. Seine Kandidatur ist von vornherein aussichtslos, und es bleibt zu bedauern, daß der General sich erneut in den politischen Tageskampf begibt, in dem seine Verdienste um das deutsche Volk während des Weltkrieges nur beeinträchtigt werden können. Außerdem erscheint einem großen Teil des deutschen Volkes Ludendorff durch die Vorgänge vom 9. November 1923 in München politisch nicht einwandfrei. Die Völkischen Norddeutschlands haben sich überdies für Dr. Jarres eingesetzt. Eine Sonderkandidatur der Aufwertungs- und Aufbauarbeit mit Dr. Lohe brachte nicht die gewünschten Voraussetzungen auf und ist damit hinfällig geworden.

Wer die Wahl hat, hat die Qual — ein altes und viel zitiertes Wort. Es gilt diesmal im besonderen, weil unter den Kandidaten hervorragende Persönlichkeiten sich befinden, die das Anrecht haben, das Vertrauen des deutschen Volkes in Anspruch zu nehmen. Das gilt von dem Kandidaten des Reichsbundes, dem Duisburger Oberbürgermeister Dr. Jarres, der mit seiner ersten Rede in Berlin sehr starke Eindrücke im bürgerlichen Lager machte. Daß er das Amt nicht als Parteimann oder Angehöriger einer Partei übernimmt, berührt besonders sympathisch. Er ist Kandidat geworden durch seine Gesinnungsfreunde, die mit ihm wahre Volksgemeinschaft erstreben.

Der badische Staatspräsident Dr. Hespach, ein Mann von staatsmännischer Begabung und tiefgründender Philosophie, hat besonders in den Kreisen der deutschen Demokratie und bei den republikanischen Kreisen starken Anklang. Die übrigen Kandidaturen sind mehr oder weniger reine Parteifragen. Das gilt zunächst auch von Dr. Marx, der nun nach der Episode der preussischen Ministerpräsidentenschaft sich ganz als Zentrumskandidat für die Reichspräsidentschaft fühlen kann, wenn auch das bayerische Zentrum, (Bayer. Volkspartei) in dem bayer. Ministerpräsidenten Dr. Held gesonderte Wege geht, die immerhin dazu führen können, daß der rechte Flügel des Zentrums im Reich sich auf diese Seite schlägt. Otto Braun ist der Kandidat der Sozialdemokraten, Thälmann derjenige der Kommunisten.

Wer im ersten Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereint, erscheint zweifellos als der aussichtsreichste Bewerber um die Präsidentschaft. Da beim ersten Wahlgang zweifellos eine gewisse Wahlmüdigkeit in Rechnung zu stellen ist, kann über das Ergebnis der zweiten Wahl am 26. April kaum ein sicherer Schluß gezogen werden. Jedenfalls dürfte es wohl keinem der Bewerber gelingen auf den ersten Hieb die Hälfte aller Stimmen auf sich zu vereinigen, es sei denn, daß die parteipolitischen Wahlparolen unbeachtet bleiben und die Reichsbundkandidatur einen gewaltigen Vorsprung erhalte, weil sich wirtschaftliche Verbände für sie einsetzen. Dies ist aber nicht anzunehmen. Vielmehr wird im Endkampf der Reichsbundkandidatur Dr. Jarres eine Kandidatur der Linken gegenübergestellt werden, wobei sich dann immer wieder der Name Marx in den Vordergrund drängt. Daß die bürgerlichen Parteien der Demokratie und des Zentrums dabei sich auf eine sozialdemokratische Sammelkandidatur einigen, erscheint ausgeschlossen. So stellen sich die Aussichten dieses Wahlkampfes bei sachlicher und nüchterner Betrachtung dar, wobei aber mit Vorbehalt auf die Ergebnisse des ersten Wahlganges hingewiesen werden muß.

In Preußen hat Dr. Marx keine vergeblichen Bemühungen um das Zustandekommen einer Regierung aufgegeben und seine Ministerpräsidentenschaft endgültig

abgelehnt, nachdem der Vorstand der Reichszentrums-partei hierzu die Weisung erteilt hat. Man versucht nunmehr, ein politisch farbloses Beamtenkabinet unter Führung eines Parlamentariers oder eines hohen Beamten zu bilden. Das Zentrum sträubt sich aber noch immer, die Rechte (Volkspartei und Deutschnationale) hierbei entsprechend zum Zuge kommen zu lassen. Als letzter Notbehelf würde Landtagsauflösung und Neuwahlen bleiben. Ueberraschend hat in Hessen das Zentrum wieder eingelenkt und will die alte Regierungskoalition mit Sozialdemokraten und Demokraten wieder eingehen. Die Reichspolitik hat hier also zu Gevatter gestanden.

Der deutsche Reichstag steckt noch in der Haushaltsberatung, kann sie aber bis zum 1. April nicht beenden. Ein Notetat wurde deshalb vom Reichstag verabschiedet und der bisherige Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern bis zum 1. September d. Js. verlängert. Die Beamten sollen spätestens vom Oktober d. J. ab ihre Entlohnung wieder, wie im Frieden, vierteljährlich zum Voraus ausgehandigt erhalten. In die Reichstagsdebatten herein spielte auch der Streik eines kleinen Teils der Arbeiterschaft der Reichsbahn. Obwohl nur zwei Prozent der gesamten Belegschaft in Streik traten, machte sich doch in Sachsen und Berlin auf den großen Güterbahnhöfen der Ausstand bemerkbar.

Der Schiedspruch eines Schlichters, der den Lohnforderungen der Streikenden etwas entgegenkam, wurde zunächst abgelehnt. Das Reichsarbeitsministerium erklärte ihn aber doch für verbindlich. Nunmehr haben Reichsbahn und Arbeiterschaft sich geeigt und den Streik beendet. Die Streikenden erreichten eine kleine Lohnaufbesserung und eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Die Fülle der außenpolitischen Fragen wurde mit dem Abschluß der Genfer Völkerbundstagung am Ende der vorigen Woche nicht beantwortet. Chamberlains Besuch bei Herriot in Paris aus seiner Rückreise hat noch weniger dazu beigetragen, die in Genf ungelösten Probleme zu einem befriedigenden Ausgleich zu führen. Ein Abschluß der Erörterung steht also in weiter Sicht. England lehnt das Genfer Sicherheitsprotokoll ab. Chamberlains Grabsrede in Genf wird aber in Paris nicht so ernst genommen, und man hofft auf neue Verhandlungen bis zur Völkerbundstagung im September. Die deutschen Garantiepläne sind zurzeit in den Vordergrund geschoben. Die Franzosen wenden dabei ihr altes Mittel der Verhegung an, das aber nicht mehr recht ziehen will. Sie behaupten immer wieder, Deutschland wolle die Verbündeten des großen Krieges auseinander bringen. Chamberlain hat allerdings erklärt, daß er von Deutschland eine präzisere Form seiner Garantievorschläge erwarte, erst dann werde der diplomatische Meinungsaustrausch beginnen. In Paris hat man sich wegen der Polen und Tschechen, die beide Minister dorthin entsandt hatten, erheblich aufgeregt. Die Offiziere sind nachgerade so dringend wie die westlichen Probleme, hat doch selbst ein englischer Staatsmann anerkannt, daß durch den Versailles Vertrag die Ostgrenze Deutschlands ungeschützt sei, und daß die Genfer Entscheidung über Oberschlesien ein Unrecht bedeute. Als Voraussetzung fordert Frankreich für die Behandlung der Garantie- und Sicherheitsfrage die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. Die Einladung dazu wurde ja von Genf aus noch nach Berlin übersandt. In dieser Bedingung sehen die Franzosen eine Art Ausgleich für das Scheitern des Genfer Protokolls. Gleichzeitig werden von Paris aus ernsthaftige Versuche gemacht, daß man den Sicherheitspakt in Verbindung bringt mit der Lösung der Kölner Frage. Es muß deutscherseits gelingen, die Räumung Kölns aus dieser Verwicklung herauszuheben, ja es ist höchste Zeit dazu, daß der Vertragsbruch vom 10. Januar durch eine diplomatische Aktion wieder zur Debatte gestellt wird. Nach gesandtem deutschem Einsprechen kann Deutschland in solange nicht dem Völkerbund beitreten, als dieser Vertragsbruch nicht gut gemacht und Köln geräumt ist. Der Geheimbericht der Kontrollkommission zur Entwaffnungsfrage soll dauernd der Welt vorenthalten bleiben. Das geht deutlich aus Äußerungen englischer wie französischer Staatsmänner hervor. Es ist also zu erwarten, daß man einfach an Deutschland Forderungen stellt, ein Verfahren, das dem Militarismus der Franzosen alle Ehre macht und schlimmsten Bruch jeden Völkerrechts darstellt. Daß der amerikanische Präsident Coolidge gleichzeitig zur zweiten Abrüstungskonferenz nach Wash-

ington einladen will, um die See- und Luftrüstung der Mächte abzubauen — Deutschland soll wohl nicht geladen werden — verwickelt nur die internationalen Probleme. Keine einzige Großmacht denkt nämlich an Abrüstung. Frankreich knüpft jetzt schon als Hauptbedingung für die Beteiligung an der Abrüstungskonferenz den Abschluß eines Sicherheitsvertrages. So spielen in den nächsten Wochen und Monaten, ja vielleicht auf Jahre hinaus, eine Fülle von Fragen zwischen den Völkern, wobei nur zu bedauern bleibt, daß diese Probleme alle mit unserem eigenen Schicksal verknüpft sind.

Der Wirbelsturm in Amerika.

Der Wirbelsturm nahm seinen Ausgangspunkt bei Annapolis im Staate Missouri hundert Meilen südlich von St. Louis, wo er am frühen Nachmittag des Mittwoch die ersten Verwüstungen anrichtete. Dann segte er über den Mississippi nach Illinois, erreichte gegen drei Uhr Murphysboro und Deoto, abends Carri und Princetown, wo er an Kraft verlor. Galatin und Tennessee wurden ebenfalls von einem Wirbelsturm heimgesucht. Auf einer Strecke von gut 400 Kilometern von Südwesten nach Nordosten hat der Wirbelsturm einen 75 Kilometer breiten Strich furchtbare Verwüstung gezogen.

Die Zahl der Opfer der Sturmkatastrophe ist bis jetzt noch nicht endgültig festgelegt. Nach bisherigen amtlichen Berichten sind in den Staaten Illinois, Missouri, Indiana, Kentucky, Tennessee und Alabama über 900 Tote gezählt worden. Viele liegen noch unter brennenden Trümmern. Eine spätere Meldung aus Carbondale besagt, daß im Umkreis der Stadt über 1000 Tote und 300 Verwundete geborgen worden sind. Nach Schätzungen amtlicher Personen betragen die Verluste im Stadtgebiet von Murphysboro über 300 Tote und 700 Verletzte. 1200 Häuser sind vernichtet und 500 Familien obdachlos. In Westfrankfort sind bisher 102 Leichen und 220 Verwundete geborgen worden. Im ganzen sind von dem Unwetter 33 Städte betroffen worden. Ueber 200 000 Personen sind obdachlos. Der Sachschaden wird auf 50 Millionen Dollars geschätzt.

Augenzeugen in Fronton berichteten, daß bei einer schwarzen Wolke den Horizont verfinsterte, die sich über die westlichen Höhenzüge des Staates Missouri mit äußerster Schnelligkeit herabbewegte. Plötzlich senkte sich die Wolke herab. Es wurde ganz dunkel und mit unermesslicher Gewalt segte der Sturm über das Land, alles, was an Häusern und Bauten ihm Widerstand bot, vor sich niederwerfend und zermalmend. Die Augenzeugen wurden zu Boden geworfen und blieben etwa fünf Minuten lang bewußtlos. Als sie wieder zu sich kamen, sahen sie Trümmer und Schutt vor sich; wo vorher 400 Häuser gestanden hatten, standen nur noch drei. Eine Reihe kleinerer Ortschaften ist förmlich vom Erdboden weggerissen worden.

In den vernichteten Stadtteilen spielten sich erschütternde Szenen ab. Da irren vor Schreck halb wahnsinnig gewordene Menschen zwischen den Haufen von Steinen und verholten Balken umher oder graben in den Trümmern nach vermisten Angehörigen oder verlorener Habe. Dort finden die Rettungsmannschaften in einer Straße ein kleines Kind, das sich ängstlich an die Leiche seiner Mutter klammert. In den meisten Städten wurden die Angestellten und Arbeiter in den Büros und Fabriken, die Kinder in der Schule von dem furchtbaren Ereignis betroffen. Viele Menschen sind über weite Strecken fortgewirbelt worden. Auf den Landstraßen um Murphysboro wurden sechzig Kraftwagen emporgeworfen und fortgeweht.

Die nicht zerstörten Kirchen und Schulen sind in Lazarette und Leichenhäuser verwandelt. Das Washingtoner rote Kreuz hat eine großzügige Hilfsleistung eingeleitet. Der Gouverneur von Illinois mobilisierte drei Regimenter zur Hilfeleistung, außerdem wurden viele Ärzte in das zerstörte Gebiet abgeschickt. Die Rettungsarbeiten wurden aber durch die Zerstörung der Eisenbahnen, der Telegraphen- und Lichtleitungen außerordentlich erschwert.

Berlin, 20. März. Wie die „Vossische Zeitung“ mitteilt, hat Reichsanzler Dr. Luther in einem Telegramm an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika die Teilnahme des deutschen Volkes an der großen Naturkatastrophe ausgedrückt, der so viele Menschen zum Opfer gefallen seien.

Neues vom Tage.

Das Ende des Eisenbahnerstreiks

Berlin, 20. März. Den Blättern zufolge haben die an dem Lohn- und Arbeitszeitkonflikt bei der Reichsbahn beteiligten Gewerkschaften dem Reichsarbeitsministerium mitgeteilt, daß sie sich der Verbindlichkeitsklärung des Schiedsrichters fügen werden und bereits zur Aufnahme der Arbeit aufgefordert.

Berlin, 20. März. Nachdem durch den Reichsarbeitsminister die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsrichters im Lohnkonflikt bei der Reichsbahngesellschaft erfolgt ist, hat die deutsche Reichsbahngesellschaft erklärt, daß sie den Inhalt des Schiedspruches ausführen werde, trotzdem erhebliche Bedenken der Ausführung entgegenstehen.

Abgelehnter Mißtrauensantrag

Berlin, 20. März. Im Reichstag wurde der nachträglich auf die Tagesordnung gesetzte Antrag in dritter Lesung angenommen. Das kommunistische Mißtrauensvotum wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Beratung des preussischen Landtags

Berlin, 20. März. Der Kabinettsrat des preussischen Landtags beschloß in seiner Freitagssitzung vor der Plenarsitzung mit knapper Mehrheit, dem Landtag die Beratung bis 31. März zu empfehlen. Eine ausführliche Erörterung gab es zu der Frage, ob in der Zeit der Nichttagung des Plenums der ständige Ausschuss Notverordnungen über wichtige Gegenstände erlassen dürfe. Die Rechte wandte sich dagegen und verlangte, daß bei wichtigen Vorlagen das Plenum des Landtages einzuberufen sei. Ministerpräsident Marx solle gestagt werden, ob die Regierung den Erlass solcher Notverordnungen beabsichtige. Von Seiten der Rechten wird, wie wir weiter hören, verlangt werden, daß in der heutigen Plenarsitzung der Antrag über die Abgrenzung der Befugnisse eines Geschäftsministeriums zur Beratung gestellt werde. Es soll auch beabsichtigt sein, einen Antrag auf Auflösung des Landtages noch einzubringen.

Politische Todesfälle

London, 20. März. Lord Curzon ist gestorben.

Moskau, 20. März. Im Alter von 55 Jahren ist hier Karimianoff, einer der vier Präsidenten des Exekutivkomitees der Sowjetunion an Herzschlag gestorben.

Neue Spritsteuerverfassung

Berlin, 20. März. Im Reichsmonopolamt ist man der B. Z. zufolge neuen Spritsteuerverordnungen auf die Spur gekommen. Der Drogist Jiffer und der Kaufmann Tolowoff haben seit 3 Jahren mit Unterstützung von Beamten des Monopolamtes untergetauften Spiritus bezogen und an Wirtshäusern verkauft. Eine Untersuchung gegen die beteiligten Beamten ist im Gange. Sechs Zollbeamte wurden verhaftet.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 21. März 1925.

* Bei der Staatsprüfung im Hochbaufach ist R. S. H. F. L. Wilhelm von Simmerfeld für befähigt erklärt worden. Er hat die Bezeichnung „Regierungsbaumeister“ erhalten.

— Von der Jagd. In den Hoffnungen der Jägerwelt gehört ein guter Ausfall des ersten Schusses der Feidhasen, der jeweils im März erfolgt, weil die in diesem Monat geworbenen Junghasen ihrerseits selbst im Herbst noch zur Vermehrung ihres Geschlechts beitragen. Leider hat die abnorme Märzwitterung dieses Jahres mit ihren Schneefällen und Frostnächten diesen ersten Wurf der alten Hasen mit wenigen Ausnahmen vernichtet und damit auch die Aussicht auf ein gutes Hasenjahr.

— Einziehung von Rentenmarkscheinen. Die Deutsche Rentenbank hat mit Wirkung vom 20. März 1925 die Rentenbanknoten zu 50 Rentenmark mit dem Ausgabedatum vom 1. November 1923 zur Einziehung aufgerufen. Die aufgerufenen Scheine können bei den öffentlichen Kassen bis zum 31. Mai 1925 in Zahlung gegeben werden, bei den Kassen der Reichsbank aber bis zum 30. September 1925 gegen andere Rentenbankscheine oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel ungetauscht werden. Mit dem Ablauf des 30. September 1925 werden die aufgerufenen Rentenbankscheine kraftlos und es erlischt damit auch die Umtausch- und Einlösungspflicht der Deutschen Rentenbank.

* Freudenstadt, 20. März. Der Schneeschuhläufer Morlock von Obertal verunglückte beim Springen am Sonntag so schwer, daß am Mittwoch zur Amputation des Beines oberhalb des Knies geschritten werden mußte.

* Neunack, 19. März. (Nadtritt.) Der 74jährige Schultheiß Würth hat nach 25jähriger Dienstzeit sein Amt niedergelegt. Er führt es bis zur Neuwahl weiter, welche im Mai stattfinden soll.

Calw, 17. März. In der Stadtkirche hielt Stadtpfarrer Lavymann-Zuffenhausen einen Lichtbildervortrag, der unter dem Leitgedanken „Heldentum des Glaubens“ stand. Es war ein erhebendes Ereignis, daß die Heldengestalten der Christenheit an dem Auge der Zuhörer vorüberzogen und gleichsam zu reden ansingen. Der Redner hatte eine reiche Fülle lebendiger Zeugnisse aus allen Jahrhunderten zusammengetragen und ebenso sorgsam ausgewählte Worte der Schrift, aus dem Schatz des Kirchenliedes und aus zeitgenössischen Stimmen.

* Calw, 19. März. (Vom Bezirksobstbauverein.) Lezten Sonntag fand in der Restauration Weiß die Generalversammlung des Bezirksobstbauvereins statt, bei welcher der Vorstand, Oberpräsident Baeuchle, einen Ueberblick über

die Organisation und Tätigkeit des Vereins gab. Besonders bemerkenswert ist, daß in den nächsten Jahren die Pflanzung von Obstanlagen wieder aufgenommen werden soll. Im Jahr 1925 sind vorgesehen: Verlosung von Obstbäumen, Lokalobstausstellungen in Simmozheim und Oberhaugstett, sowie Versammlungen in mehreren Bezirksorten. Die Wahlen ergaben nur unwesentliche Änderungen. Den Schluß der Versammlung bildete ein Vortrag von Oberamtsbaumwart Widmann über das Umpfropfen der Obstbäume.

Pforzheim, 20. März. (35 jähriges Geschäftsjubiläum.) Das in den weitesten Kreisen der Stadt und ihrer Umgebung bestens bekannte Damenkonfektionshaus G. Berner begehrt, wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich ist, sein 35 jähriges Geschäftsjubiläum, gleichzeitig verbunden mit der Eröffnung der im zweiten Stockwerk neu erstellten Verkaufsräume. Die Firma G. Berner ist ein alt eingeführtes Haus, das im Jahre 1890 in Karlsruhe gegründet wurde. Im Jahre 1910 kaufte Herr Berner das Haus, in dem sich der „Römische Kaiser“ befand und baute es im Jahre 1911 um. Seitdem ist es dem rührigen Inhaber gelungen, das Geschäft immer mehr zu erweitern. Nun ist auch der 2. Stock zu einem Verkaufslokal in geschmackvoller und zweckentsprechender Weise umgebaut worden, zu dem vom Laden aus ein moderner Aufgang geschaffen wurde. Die Firma zeigt gleichzeitig einen Jubiläumsvorlauf mit ganz besonderer Preisvergünstigung vom Donnerstag, den 19. bis Samstag, den 28. März an, worauf wir noch besonders hinweisen.

Stuttgart, 19. März. (Zwangseinteilung für eine elektrische Hochspannungsleitung von Bietingen nach Pleidelsheim.) Die württembergische Sammelschienen-Altienengesellschaft in Stuttgart ist ermächtigt worden, zur Herstellung einer elektrischen Hochspannungsleitung von Bietingen über Teinach und Enzberg nach Pleidelsheim nach dem vorgelegten Plan vom 20. Januar 1925 die zur Errichtung der Leitung samt Zubehör sowie zur Ueberspannung und Ziehung von Leitungsdrahten erforderlichen Grundstücke und Rechte an Grundstücke im Wege der Zwangseinteilung zu erwerben.

Schwerer Unglücksfall. Am Dienstag abend ereignete sich in Gaisburg ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Botenwagen aus Kirchheim u. T. und einem Straßenbahnwagen. Der Fuhrmann wurde vom Boß geschleudert. Er trug schwere Verletzungen davon. Er ist seinen Verletzungen erlegen.

Ernennung. Der Staatspräsident hat den Präsidenten Dr. Michel, Ministerialrat im Ministerium des Innern zum Präsidenten der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung und den Oberregierungsrat Ernst Schmidt im Ministerium des Innern zum Ministerialrat dajelbst ernannt.

Schutz dem Uhu. Durch eine Verfügung des Finanzministeriums und des Ernährungsministeriums sind die Eulen einschließlich des Uhu unter Vogelschutz gestellt worden.

Der Württ. Gemeindevorstand zu den Steuererlassen. Der Gesamtvorstand des württ. Gemeindevorstands nahm in seiner letzten Sitzung Stellung zu dem Entwurf des Finanzministeriums zur Aenderung des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuererlasses. Der Inhalt des Entwurfs wurde im Grundriss zugestimmt, wonach mit Rückwirkung für 1924 bis 31. März 1926 durch die Finanzämter unter Zugrundelegung der Einkommensteuererläge für 1924 und der auf 31. Dezember 1923 festgestellten gewerblichen Betriebsvermögen ein neues Gewerbesteuerverhältnis hergestellt, auf dessen Grundlage die endgültigen Gewerbesteuererläge berechnet und auf letzteres die bisher geleisteten Vorauszahlungen angerechnet werden sollen. Dagegen wurde der Rat, nach dem die Bemessungsgrundlagen zur Feststellung des Gewerbesteuerkapitals herangezogen werden sollen, als durchaus unzulänglich bezeichnet. Die in dem Entwurf vorgesehene Steuerbefreiung der in den Jahren 1925 und 1926 erstellten Wohngebäude auf zehn Jahre wurde als zu weitgehend bezeichnet. Es soll beantragt werden, die Steuerbefreiung zunächst auf fünf Jahre zu beschränken und Gemeinden, die keine Wohnungsnot aufweisen, ganz auszunehmen.

Regimentstag. Das württ. Landst. Inf. Reg. 13 hielt hier seinen Regimentstag. Die alten Kameraden waren zu Hunderten herbeigekommen und füllten den Saal des Binzenhauses bis auf den letzten Platz. Unter den Gästen befand sich auch Staatsrat Rau, der als einziger bewährter Kompagnieführer im Regiment von allen Seiten besonders herzlich begrüßt wurde, sowie der Vorsitzende des württ. Frontkämpferbundes und ein Vertreter des Präsidiums des Württ. Kriegerbundes. Die Größe der Stadt Stuttgart übermittelte Bürgermeister Dr. Ludwig. Begrüßungstelegramme waren eingelaufen von Staatspräsidenten, General der Inf. Reinhardt-Rassel. Schulrat Kimmich hatte seine Festrede auf den Ton treuer Kameradschaft gestimmt. Eine freudige Ueberraschung hatte Kamerad Dr. Goldmann vorbereitet. In zahlreichen, prächtigen Lichtbildern zog ein großer Teil der Regimentsgeschichte an den Augen der alten Kriegerkämpfer vorüber.

Rasch und übersichtlich

bringen wir unsern Lesern das Neueste, so daß sich Jedermann in uns. Schwarzwälder Tageszeitung, A. d. Z. schnell über alles Wissenswerte orientieren kann. Dabei bieten wir in unserem Schwarzw. Sonntagsblatt stets einen guten Unterhaltungsstoff. Wir empfehlen unsere Zeitung rechtzeitig für den Monat April zu bestellen.

* Radolfzell, 19. März. (Aufnahme eines Darlehens.) Die Stadtgemeinde Radolfzell hat von der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin ein mit 8 Prozent verzinsliches Darlehen von 300 000 Mark gegen ersttellige Sicherheitshypothek auf ihren Gemeindevaal aufgenommen. Die dadurch verfügbar werdenden Mittel sind zur Förderung der privaten Bautätigkeit in der Stadt Radolfzell bestimmt.

Pantes Allerlei

Berschwundene deutsche Gefallenenkisten. Nach Mitteilung des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge zählt man in Frankreich statt der während des Kriegs von deutscher Seite angelegten 2 000 Kriegerfriedhöfe heute nur 241, die deutsche Gefallenen bergen. 225 000 namenlose Deutsche hat man in Massengräbern beigesetzt. Daß es soweit kommen konnte, daran trägt ein gut Teil Schuld die Gleichgültigkeit weiter Kreise im deutschen Volk dieser Sache gegenüber.

Die Verlobung in der Luft. Frau Pauline Rudolf in Bern, eine junge reiche Witwe hatte schon seit geraumer Zeit den Wunsch, eine neue Ehe einzugehen. Unter den Verehrern von Frau Rudolf befand sich auch ein junger Offizier, dem sie den Vorzug vor allen andern zu geben entschlossen war. Doch der gute Junge war so schüchtern, daß er es nicht wagte, sich zu erklären. Da lud Frau Rudolf ihn eines Tages zu einem kleinen Alpenflug ein, in welcher Voraussetzung des Umstandes, daß die Einsamkeit zu zweien hoch oben in den Lüften über den eis- und schneegetränkten Gipfeln der gewaltigen Bergriesen dem jaghaften Freier die Zunge lösen werde. Das Kalkül erwies sich als richtig. Als nach Verlauf von wenigen Stunden das Flugzeug der klugen Frau vor dem heimatischen Hangar niederging, entstieg sie ihm als glückliche Braut. In drei Wochen wird geheiratet.

Lotteriepoch. Spielte da ein biederer Bürgersmann in Lindau-Keutin in der Süddeutschen Klassenlotterie und hielt auch bis zur 4. Klasse aus. Weil die Hoffnung auf einen Gewinn bis dorthin vergebens war, hörte er auf und löste das Los zur 5. Klasse nicht mehr ein. Dafür spielte er in einer Hamburger Lotterie. Nun wurde das nicht mehr eingelöste Los, das von der hiesigen Kollektion nach Augsburg zurückgeschickt und dort veräußert worden war, mit nicht weniger als 500 000 Rentenmark gezogen.

Der Dienstknecht als „Gezetzmeister“. Wie tief der Aberglaube noch in unserm Volke wurzelt, erhellt wieder ein Fall in Gersthofen. Ein dortiger Dienstknecht, der aus dem Altbayerischen kammt, hat es nämlich verstanden, einer ganzen Anzahl von Landwirten teilweise nicht unerhebliche Beträge dadurch abzuknöpfen, daß er unter allerlei Hokus Pokus das erkrankte Vieh beschwor oder die bösen Geister zu bannen suchte, die Schuld an der Krankheit tragen.

Wirtschaftlicher Wochenüberblick

Wörse. Die seit gut einem Vierteljahr bestehende Geschäftsunlust an der Börse setzte sich auch in dieser Woche fort. Die bestimmenden Momente der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse hielten weiter an und mahnten zu noch größerer Zurückhaltung. Die Aktienmärkte standen unter ganz besonders scharfem Druck. Die Verbilligung der Tagesgeldsätze war auf das Effektengeschäft ohne Einfluß, da nur reichliche Abgabe von Monatsgeld den darniederliegenden Effektenmarkt beleben könnte. Der Anleihemarkt zeigte eine bemerkenswerte Festigkeit, was auf Gerüchte über neue Auswertungspläne im Reichsfinanzministerium zurückzuführen ist.

Geldmarkt. Die Geldverhältnisse sind flüssig. Tägliches Geld wurde ermäßigt auf 7-12 Proz. je nach Adresse. Monatsgeld stellt sich auf 10-12 Proz. Die Nachfrage nach Privatdiskont, der durchschnittlich 8 Proz. beträgt, hat sich verstärkt. Die Erhöhung der Bankrate in England und in den Vereinigten Staaten und die fast gleichzeitige Diskontherabsetzung der Deutschen Reichsbank sind ein Beweis für die internationale Annäherung der offiziellen Geldsätze und ein Zeichen für die Verbundenheit im Wirtschaftsleben. Die Lage der Reichsbank bleibt günstig. Die Reichsfinanzen weisen im Februar einen Ueberschuß von 110,6 Millionen Mark auf.

Produktenmarkt. In Amerika ist die Haufe an den Getreidemärkten völlig zusammengebrochen. Die Preise gingen kurzzeitig zurück. Der Preisrückgang blieb auch auf den deutschen Märkten, die anfänglich noch sich widerstandsfähig zeigten, nicht ohne Einfluß. Die Getreidebörse hand zulezt völlig unter dem Einfluß des amerikanischen Kurseintruchs. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse notierten Heu und Stroh 7 bzw. 5,5 (je unverändert) Mark pro Doppelzentner. An der Berliner Produktionsbörse notierten Weizen 255 (-3), Roggen 234 (-15), Sommergerste 248 (-12), Winter- und Futtergerste 223 (-7), Hafer 187 (-7) Mark je pro Tonne und Mehl 35 1/2 (+ 1/2) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Warenmärkte zeigen zurzeit keinen günstigen Stand. Das Auslandsgeschäft ist verlustbringend geworden, da die Staaten mit schlechterer Baluta unsere Erzeugnisse unterbieten können. So wurde auf der Leipziger Messe besonders der Auslandskauf vermisst. Auch im Inlandsgeschäft macht sich diese Konkurrenz bemerkbar, solange wir nicht ausreichenden Zollschutz haben. Dazu kommen noch Lohnerrhöhungen, die für die Wirtschaftslage unerträglich werden.

Holzmarkt. Die auf den letzten Holzversteigerungen in Württemberg und Baden erzielten Rundholzpreise waren durchweg hoch und schwankten zwischen 120 und 150 Prozent, während sie in Bayern zurückgegangen sind und dort im Durchschnitt nur 108 Prozent betragen. Die für die Bau-Ativität erhoffte Belebung des Geschäfts ist nur in bescheidenem Umfang eingetreten. Die neu einsetzende kältere Witterung brachte eine stärkere Nachfrage am Brennholzmarkt.



Handel und Verkehr

Berliner Devisenkurse vom 20. März 1925

| | Weiß | Brief | Weiß | Brief |
|----------------------|--------|--------|--------|--------|
| London 1 Pf. Sterl. | 20,150 | 20,100 | 20,050 | 20,100 |
| New York 1 Dollar | 4,195 | 4,205 | 4,195 | 4,205 |
| Amsterdam 100 Gulden | 167,20 | 168,01 | 167,50 | 167,95 |
| Paris 100 Franken | 64,72 | 64,77 | 64,77 | 64,83 |
| Brüssel 100 Franc | 17,008 | 17,135 | 17,05 | 17,09 |
| Frankfurt 100 Mark | 76,00 | 76,20 | 76,02 | 76,22 |
| Wien 100 Schilling | 59,125 | 59,265 | 59,125 | 59,265 |

Wörle

Berliner Börse, 20. März. Bei unermindelter Geschäftstätigkeit war die Börse heute allgemein etwas freundlicher veranlagt, da infolge der Beobachtung des Aktienmarktes verlässliche Befundungen vorgenommen wurden. Am Anleihemarkt verkehrte die Börse bei hohen Schwankungen gegen gestern. Bank- und Schatzanleihe waren ebenfalls wenig verändert. In der nächsten Woche ist ein Anleihenmarkt zu erwarten. In der nächsten Woche ist ein Anleihenmarkt zu erwarten.

Frankfurt, 20. März. Nachdem die unerschütterliche Oberlegenheit in Kapitalmarktangelegenheiten abgeklärt und die Befundungen die Befundungen etabliert. Unternehmungskapital und Kaufkraft war zu stark sehr gering. Eine Stärkung erlief die Börse durch die Beteiligung des Aktienmarktes.

Stuttgart, 20. März. Bei größter Geschäftstätigkeit war die heutige Börse behäufert. Nur vereinzelt Stellen für größere Kursrückgänge an. Der Verkehr verlief ohne jede Interessensnahme der Beteiligten und des Publikums und recht lebhaft.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 20. März. Weizen, märk. 245-249, Roggen märk. 219-221, Sommergerste 225-245, Wintergerste 220-220, Hafer märk. 179-185, Weizenmehl 32,5-35, Roggenmehl 31,75-33,25, Weizen- und Roggenkleie 14-14,5, Hafer 300-305, Wirtschaftsböden 22-25, R. Süßweizen 10-20, Wintererbsen 18-19, Sommererbsen 18,50 bis 19,50, Soja 18,50-20, Mandeln 18,50-19,50, Peisobohnen 22, Sojabohnen 20,00-20,70, Linsenklasse 9, Kartoffelböden 18,20-18,70, Getreideböden 2,10-2,30. Tendenz: schwach.

Mannheimer Produktenbörse vom 18. März. Die Kurse verließen sich per 100 kg netto wasserfrei Mannheim ohne Kauf. Weizen inl. - ausl. 31-33, Roggen inl. 28-28,5, ausl. 26, Braugerste 28,5-30,5, Mais 20-22, Weizenkleie 18-21, Weizenmehl 40-41, Roggenmehl 33-34, Weizenkleie 15-15,5, Rohmehl 2,25.

Gründereise, Ödningen: Weizen 14, Gerste 12,50, Hafer 10, - Wintererbsen 14,00, neu 12,50-13,50, Gerste 14, Hafer 2, Sojabohnen 12-13, - Weizen: Roggen 14-16, Gerste 12,50 bis 14, Hafer 10-15, - Weizenböden: Kernen 12,50, Weizen 12,50, neu 12-13, Roggen 11,50, neu 12-12,70, Sojabohnen 12,20, Sojabohnen 11,25-12,25, Soja 10,50, neu 8,65, - neu etc.

Sulz a. N., 18. März. (Holzmarkt.) Am gestrigen Dienstag kamen von der Stadt Sulz 1356 Fm. Lang- und Sägholz in 19 Losen im Angebotsverfahren zum Verkauf. Erlöst wurden im Durchschnitt 129 Bro.

Münche Veranmietungen.

Marktverbot.

Der am Mittwoch, den 25. März ds. Js. fällige Vieh- und Schweinemarkt in Wildberg darf aus feuchtpolizeilichen Gründen nicht abgehalten werden.

Nagold, den 19. März 1925.

Oberamt: J. A. Dr. Merkt, stv. Amtmann.

Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in Deufringen und Adlingen im Obbilingen ist erloschen.

Die mit oberamtlicher Bekanntmachung vom 12. bezw. 18. Febr. ds. Js. angeordneten Schutzmaßnahmen werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Nagold, den 20. März 1925.

Oberamt: J. A. Dr. Merkt, stv. Amtmann.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden ersucht, die Listen über die besonders eingeschätzten Umlagekapitale für die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (Anlage B) zuverlässig binnen einer Woche hierher vorzulegen. (§ 13 Abs. 1 der Volksw. Verf. zur RVO. Reg. Bl. S. 829).

Nagold, den 20. März 1925.

Oberamt: J. A. Dr. Merkt, stv. Amtmann.

Heberberg.

Stangen- und Prügelholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 25. März, vormittags 10 Uhr kommen im Rathaus z. Dirsch in Heberbrunn aus Vorderer Halde (an der Poststraße) Markung Heberberg zum Verkauf:

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Baustrangen, Fichte, Klasse I | 23 Stück |
| " " " " " II | 52 " |
| " " " " " III | 9 " |
| Hagstrangen, Fichte, Klasse I | 87 Stück |
| " " " " " II | 78 " |
| Hopfenstrangen, Fichte, Klasse I | 142 Stück |
| " " " " " II | 5 " |

Prügelholz 9 Bm., Papierholz 1 Bm. und 5 Durchforstungslose

Geschwister Schleich.

Gemeinde Ettmannsweller.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 25. März 1925, nachmittags 2 Uhr kommen auf dem Rathaus aus Abteilung Heustein und Sägmühlmeiß im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Los I
65 St. Tannen u. Fichten mit 77,01 Fm.

Los II
71 St. Forchten mit 53,36 Fm.

Los III
50 St. Forchten mit 36,82 Fm.

Die Abfuhr der Forchten ist sehr günstig.

Gemeinderat.

Letzte Nachrichten.

Ein Explosionsunglück.

WVB. Hamburg, 20. März. Nach einer Meldung des „Hamburger Fremdenblattes“ aus Harburg ereignete sich auf den Schießständen der Reichswehr ein folgenschweres Explosionsunglück. Soldaten waren damit beschäftigt, alte Munitionskisten zu vernichten. Anscheinend ist dabei eine Handgranate oder kleine Mine explodiert. Durch Sprengsplitter wurden 5 Mann schwer und 5 Mann leicht verletzt.

Zwischenfälle in der französischen Kammer.

WVB. Paris, 20. März. In der heutigen Kammer Sitzung, in der die Interpellation Cazals betreffend die Kundgebung der französischen Kardinalen und Erzbischöfe gegen die Laienschulpolitik der Regierung Herriot weiter zur Verhandlung stand, hielt Herriot eine Rede, in der er sich dagegen wandte, daß die jetzige Lage erst durch seine Regierung geschloffen worden sei.

Herriot wurde während seiner Rede von der Rechten wiederholt unterbrochen. Schließlich entstand ein ungeheurer Lärm und ein Handgemenge vor der Rednertribüne, die Herriot nicht verlassen hatte. Die Sitzung mußte schließlich unterbrochen und die Tribüne geräumt werden. In dem Handgemenge beteiligten sich etwa 60 Abgeordnete. Einige Abgeordnete warfen sich die Abstimmungsurnen an den Kopf. Als die Schlägerei kein Ende nehmen wollte, verließ Herriot die Rednertribüne. Nach einhalbstündiger Unterbrechung wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Es kam aber erneut zu Unterbrechungen, worauf ein Abgeordneter von der Sitzung ausgeschlossen wurde. Er mußte mit Gewalt entfernt werden. Nach Schluß der Debatte lagen 4 Tagesordnungen vor, von denen die Regierung die Tagesordnung der Mehrheitsparteien, die Cazals, annahm. In ihr wird die Anhänglichkeit der Kammer an die Grundzüge des Laizismus, auf denen die Republik aufgebaut sei, bestätigt. Sie bejagt weiter, die Kammer sei entschlossen, das Regime der Trennung des Staates von der Kirche aufrecht zu erhalten, mißbilligt den Appell an die

Gewalt und hält die eingeleitete Agitation für unangebracht. Die Kammer spricht der Regierung das Vertrauen aus, daß sie die Durchführung der Laiengeetze sicherstellen werde. Diese Tagesordnung wurde mit 325 gegen 251 Stimmen angenommen.

100 000 Arbeiter ausgesperrt.

WVB. Kopenhagen, 21. März. Der Arbeitgeberverband hat gestern beschlossen, am 28. ds. Mts. weitere 50 000 Mann auszusperrn. Damit wird sich die Zahl der an dem gegenwärtigen Konflikt beteiligten Arbeiter auf ca. 100 000 erhöhen.

Die Wirbelsturm-Katastrophe in Amerika.

WVB. Chicago, 21. März. Der Schaden der Tornado-Katastrophe wird auf mehr als 7 Millionen Dollar geschätzt. Eine Reihe weiterer Ortschaften im Staate Illinois ist, wie sich erst jetzt herausstellt, ebenfalls heimgesucht worden. Ueberlebende aus Ortschaften in Illinois erklären, daß sich die Zerstörung innerhalb weniger Minuten abspielte.

Druck und Verlag der W. Riekerschen Buchdruckerei, Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Post.

Verblüffend einfach

ist die Zubereitung unserer Suppen aus Maggi's Suppenwürfel. Diese enthalten alle Bestandteile, wie sie im Haushalt bei jeder guten Suppe verwendet werden; sie sind nur mit Wasser zu kochen, erhitzen Ihnen also das oft mühselige Kochen. Welche Kommode und durch 26 Sorten wie: Fleisch, Erbsen, Kartoffeln, Blumenkohl, Salat, Spinat, Tomaten, Karotten, Pilze usw. Kennzeichen: der Name Maggi und die gelbe rote Packung.

Ein Würfel für 2 Liter 12 Pfennig.



Münche Veranmietungen.

Marktverbot.

Der am Mittwoch, den 25. März ds. Js. fällige Vieh- und Schweinemarkt in Wildberg darf aus feuchtpolizeilichen Gründen nicht abgehalten werden.

Nagold, den 19. März 1925.

Oberamt: J. A. Dr. Merkt, stv. Amtmann.

Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in Deufringen und Adlingen im Obbilingen ist erloschen.

Die mit oberamtlicher Bekanntmachung vom 12. bezw. 18. Febr. ds. Js. angeordneten Schutzmaßnahmen werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Nagold, den 20. März 1925.

Oberamt: J. A. Dr. Merkt, stv. Amtmann.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung werden ersucht, die Listen über die besonders eingeschätzten Umlagekapitale für die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (Anlage B) zuverlässig binnen einer Woche hierher vorzulegen. (§ 13 Abs. 1 der Volksw. Verf. zur RVO. Reg. Bl. S. 829).

Nagold, den 20. März 1925.

Oberamt: J. A. Dr. Merkt, stv. Amtmann.

Heberberg.

Stangen- und Prügelholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 25. März, vormittags 10 Uhr kommen im Rathaus z. Dirsch in Heberbrunn aus Vorderer Halde (an der Poststraße) Markung Heberberg zum Verkauf:

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Baustrangen, Fichte, Klasse I | 23 Stück |
| " " " " " II | 52 " |
| " " " " " III | 9 " |
| Hagstrangen, Fichte, Klasse I | 87 Stück |
| " " " " " II | 78 " |
| Hopfenstrangen, Fichte, Klasse I | 142 Stück |
| " " " " " II | 5 " |

Prügelholz 9 Bm., Papierholz 1 Bm. und 5 Durchforstungslose

Geschwister Schleich.

Gemeinde Ettmannsweller.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 25. März 1925, nachmittags 2 Uhr kommen auf dem Rathaus aus Abteilung Heustein und Sägmühlmeiß im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Los I
65 St. Tannen u. Fichten mit 77,01 Fm.

Los II
71 St. Forchten mit 53,36 Fm.

Los III
50 St. Forchten mit 36,82 Fm.

Die Abfuhr der Forchten ist sehr günstig.

Gemeinderat.

Forstamt Altensteig.

Muß- und letzter Brennholzverkauf.

Am Mittwoch, den 25. März, nachmittags 2 Uhr, in Spielberg im Oben aus dem Forstbezirk: 56 Hl. mit Fm.: 32 I., 59 II., 15 III. Kl., 6 Hagstrangen II. Kl. Ferner aus den Abt. Geiseltal, Schiffbau, Dohbrunn, Heberberg und Kienertal 25 Bm. Spalter II. Kl., 6 Bm. Prügel, 77 Bm. Anbr., 550 Bm. Reisig auf Hausen, 10 Los breitl. Reisig und 8 Los Schlagraum.

Altensteig.



Drahtgeflechte
6 und 4 edig

Stahldraht
Spann- und Bindedraht

Hasen
Drahtspanner

Drahtstifte

Schlösser, Kegel, Fallen, Bänder, Scharniere, Schlemmen etc. für Gartentüren, Ställe etc. empfiehlt billigst

Henssler

Eisenwarenhandlung

Verkaufe oder tausche eine junge, fehlerfreie



Kuh
36 Wochen trächtig, sowie ein halbjähriges

Rind.

Fr. Soos, Spielberg.

Sehe eine schöne, 35 Wochen trächtige



Ralbin

dem Verkauf aus. Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden.

Witwe Wahr, Neuweiler.

Altensteig.

Zu einer Beamtenfamilie (2 Personen) nach auswärts williges, eheliches

Mädchen
gesucht, nicht unter 18 Jahren. Näheres bei Frau Fackler Badeanstalt.

Finanzamt Altensteig.

Der 20. März 1925.

Am Dienstag, den 24. März 1925, nachmittags 3 Uhr kommen im Rathaus in Altensteig, Zimmer Nr. 2 mehrere Posten (insg. 50 Stück) Kokosfussmatten gegen Vorzahlung zur öffentlichen Versteigerung. Vollziehungsdienst beim Finanzamt Altensteig.

Praktische Frauen kaufen

statt Mischungen aus Bohnen-Kaffee und Kaffee-Ersatz frisch gerösteten Bohnenkaffee und verwenden dazu

„Kornfränk“, in den bekannten grünen Paketen oder

„Rechtfränk“, mit der Kaffeemühle

„Dabei sparen Sie, können den Kaffee selbst wählen und eine Mischung nach ihrem eigenen Geschmack herstellen.“

Fünfsbrunn.

Am Donnerstag, den 26. März 1925, nachmittags 2 Uhr kommen aus dem Gemeinwald Hagwald auf dem Rathaus zum Verkauf:



7 Bm. buch. Scheiter
48 Bm. buch. Anbruch
6 Bm. Papierprügel

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Wildberg.



Laubstammholzverkauf.

Am Mittwoch, den 25. März 1925 kommen aus den Stadtwaldungen Martinsbühl, Beitenberg, Klosterwald und Grünling zum Verkauf:

85 Stück Eichen

mit zus. Fm. Kl. 3,74 III., 11,51 IV., 12,43 V. und 2,74 VI.

19 St. Rotbuchen

mit zus. Fm. Kl. 1,74 IV., 2,69 V., 0,52 VI.

8 St. W'buchen

mit zus. Fm. Kl. 0,38 IV., 0,53 V., 0,64 VI.

2 St. Rirschen, 1 St. Birken, 1 St. Aspen

zus. 0,40 Fm. IV., 0,64 Fm. V.

9 St. eigene Wagnerstrangen I. Kl.

Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathaus. Auszüge sind vom Stadtschultheißenamt erhältlich.

Stadtschultheißenamt.

Druckarbeiten

in einfacher und feiner Ausführung liefert die W. Riekersche Buchdr.



Bettfedern und Flaum fertige Betten
kaufen Sie am besten
bei **Reinhold Hayer, Altensteig.**

Landw. Bezugs- u. Absatzgenossenschaft e. G. m. b. H.
Altensteig, Nagold und Umgebung.

Zur kommenden Saatzeit empfehlen wir ab Lager
Altensteig lieferbar:

| | |
|------------|---------------------|
| Saat-Hafer | Rotkleeamen 1923 er |
| " Gerste | Prov. Luzerne |
| " Weizen | Hanssamen |

Außerdem ist vorätig:

| | |
|----------------------|---------------------------|
| schwefels. Ammoniak | Thomasmehl |
| Kalkstickstoff | Superphosphat 18 % |
| Kainit fein und grob | Kalifuperphosphat |
| Kalifalz | Kaliamontak-Superphosphat |

Harnstoff

in Dosen 1 bzw. 5 kg (Vorzügliches Düngemittel für
Gartengewächse)

Tortmull

Sämtlicher Kunstdünger kann auch von unserem
Lager in Nagold (Heinrich Mayer, Landwirt) bezogen
werden.

Fernsprecher 85.

Die Geschäftsstelle.

Altensteig.

Frisch eingetroffen!

Wagenfett
Consistentfett
Lederfett

in nur prima Qualitäten bei billigen
Preisen bei

K. Kohler jun.

Leere Gefäße können stets nachgefüllt werden.

Wasserpumpen, Kultivatoren, Sämaschinen
Hackmaschinen, Wieseneggen
Düngerstreuer usw.

liefert in erstklassiger Ausführung

W. Dengler, Ebhausen

(Inh. Weimer & Dengler)

Fabrik und Reparaturwerkstätte
landwirtschaftlicher Maschinen

Alle, mit denen ich früher Streitigkeiten, Wort-
wechsel und dergl. hatte, bitte ich auf diesem Wege um

Verzeihung

Fritz Schaible, Hochdorf.

Jahrgang 1905

Altersgenossinnen und
Genossen

Zusammenkunft Sonntag
abend 8 Uhr im Gasthaus z.
goldenen Stern.

Dring. Erscheinen erwünscht
der Vorstand.

3-400 Mark

werden für längere oder für
längere Zeit gegen gute, wert-
beständige Sicherheit

aufzunehmen gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle

Altensteig.

Ca. 30-40 Ztr. gut ein-
gebrachtes

Heu u. Stroh

hat zu verkaufen.

Mejger Brenner
beim Waldborn.

Lüchtiges, braves

Mädchen

für Küche und Hausarbeit
und ebensolches

Zimmermädchen

in Dauerstellung gesucht.
Angebote mit Zeugnis-
abschr. an

Frau H. Conze,
Neuenbürg a. Enz,
Villa Conze.

Auskunft b. Frau Palm-
bach, Bäder, Spielberg.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen, kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre

**Gottf. Walz, Gipsler
Spielberg.**

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Lätare, 22. März,
Konfirmation mit
Predigt vorm. 10 Uhr
über die Leidensgeschichte II
5 und 7. Lied 408, 116.
Kirchenopfer für die Kon-
firmandenhäuser in Alts-
hausen und Vietenhäuser.
Nachmittags 2 Uhr Ehe-
stehlehre mit den Neu-
konfirmierten.

Am Mittwoch abend 8 Uhr
Bibelstunde im Lutherjaal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 22. März, vorm.
10 Uhr Konfirmations-
feier. Die Sonntagsschule
fällt aus, abends 8 Uhr
Predigt.

Dienstag abds. 8¹/₂ Uhr Jüng-
lings- u. Jungfr.-Verein.
Mittwoch, abends 8¹/₂ Uhr
Gebetsversammlung.

Zur

**Gäuglings- u.
Kinderpflege**

empfehle

Streupuder
Kinderseife extra mild
Kindermehle
Milchzucker chem. rein
Sogleth Zucker etc.
Hygien. Windeln
Gummibettstoff
Gummifauger
Gummischnuller
Milchflaschen

sowie sämtl. Artikel für
Bochenbett- und
Krankenpflege
Bochenbettunterlagen

ferner

Windelhöschen
ganz aus Gummi,
la. Qualität Preis das St.
1.40 Mk.

Schwarzwaldrogerie
Fritz Schumberger
Altensteig
gegenüber dem „Gr. Baum“

Altensteig.

Gemüse-Samen

Blumen-Samen

Sted-Zwiebeln

Angersen-Samen

Sted-Bohnen

Klee-Samen

und

Gras-Samen

empfehle in guter keim-
fähiger Ware zu billig-
sten Preisen

Fritz Bühler jr.

Gestorbene.

Schönmünzsch: Gottf. Fleig,
43 J.
Pfalzgrafensweiler: Marie
Klump, geb. Schuler, 43 J.

Empfehle

Bieburger's Edelkaffee

zu nachstehenden Preisen in la Qualität

| | |
|--------------------|---------|
| Bergamotte 1/1 Fl. | Mk. 5.— |
| Cacao weiß " | " 5.50 |
| Karthäuser " | " 5.50 |
| Pfeffermünz " | " 4.20 |
| Vanille " | " 5.— |
| Dz. Goldwasser " | " 5.20 |
| Blutorange " | " 5.20 |

**Fritz Haig
Altensteig**

Empfehle:

la Spezial Mullmehl

Brotmehl ∴ Futtermehl, Kleie,
Maiszuckermehl, Teinmehl
Corfinelasse ∴ Basermelasse
La Plata-Hafer, Plata-Mais
und Maismehl

Ferner bringe mein

Weinlager

in empfehlende Erinnerung.

M. Schnierle, Altensteig.

Bieh-Verkauf.

Am Dienstag von morgens 8 Uhr ab habe ich in
meiner Stallung im Gasthaus zur Traube in Altensteig
einen Transport erstklassige, hochtrachtige



**Kalbinnen
und Kühe**

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladet

Max Zündorfer.

Furnier-Lager

Auf vielseitigen Wunsch der Möbelfabriken und Möbel-
schreinerelen in hiesiger Gegend, haben wir mit dem
heutigen Tage

in Nagold ein reichhaltiges und gutsortiertes Furnierlager
eröffnet. / Um recht regen Besuch bitten

C. Graeb & Söhne, Halle a. S.

Furnierwerke

Zweigniederlassung Nagold, Inselstrasse 377.